



Abb. 906. Nobelshof.

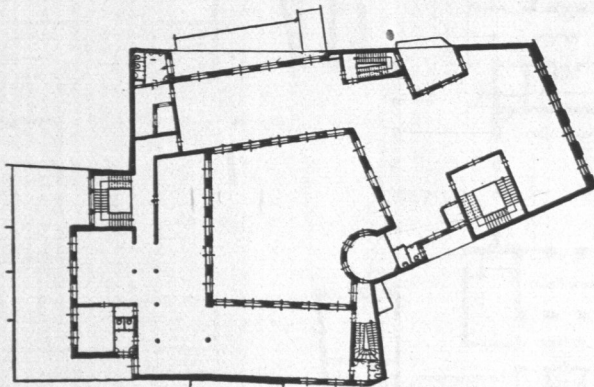


Abb. 907. Nobelshof, Grundriß.

### 3. Geschäftshäuser für eine Firma.

Nobelshof (jetzt „Seehaus“), am Zippelhaus, erbaut in den Jahren 1894 bis 1896 für die Dynamit-Aktien-Gesellschaft von den Architekten Martin Haller und Herm. Geißler. Die jetzige Eigentümerin ist die Deutsche See-Berufsgenossenschaft. Die Schaufseite besteht aus Oberkirchner Sandstein; die Hoffseite aus gefassten Verblendern. Die Baukosten betragen 630000 Mark, das sind 30 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.

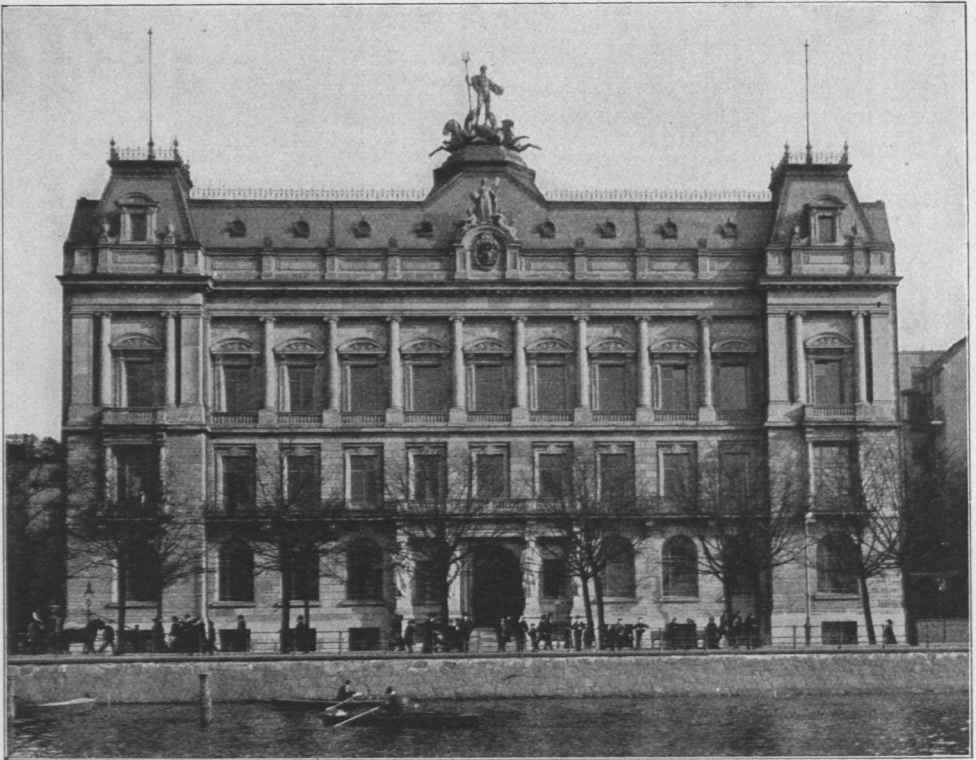
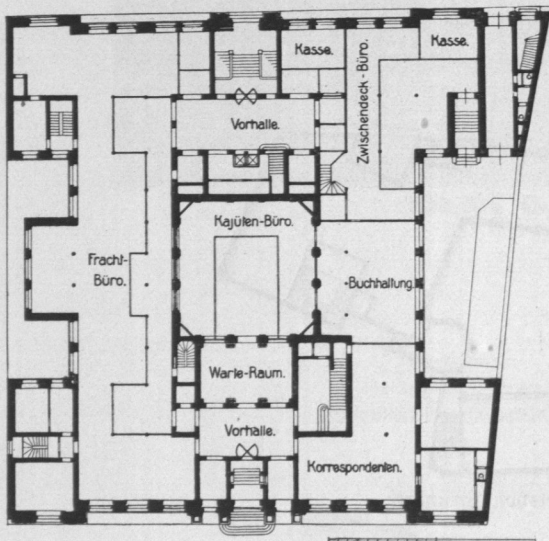
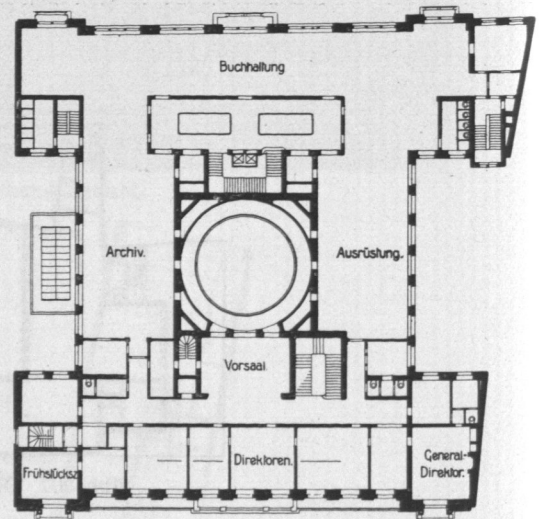


Abb. 908. Hamburg-Amerika Linie.

Abb. 909. Hamburg-Amerika Linie,  
Grundriß des Erdgeschosses.Abb. 910. Hamburg-Amerika Linie,  
Grundriß des ersten Stockes.

Hamburg-Amerika Linie, am Alsterdamm, erbaut 1900 bis 1903 von den Architekten Martin Haller und Herm. Geißler. Das Gebäude dient dem eigenen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft. Die Straßenseiten bestehen aus Bornholmer Granit und Oberkirchner Sandstein, in den Höfen sind die Flächen mit weißen Verblendern bekleidet. Die Gesamtbaukosten betragen 2500 000 Mark, das sind 42,50 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.



Abb. 910a. Hamburg-Amerika Linie, Haupteingang.



Abb. 911. Haus Brammer.

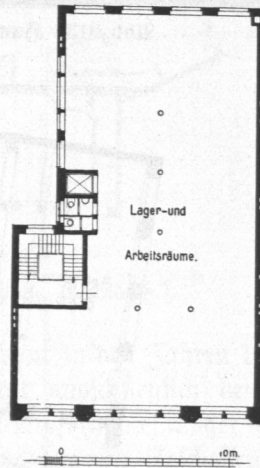


Abb. 912. Haus Brammer, Grundriß.

Haus Brammer, am Holstenwall, erbaut im Jahre 1904 im Auftrage des Eigentümers Eduard Brammer von den Architekten Herm. Behr und Eckmann. Das ganze Gebäude dient der Firma zu der Lagerung und Musterausstellung ihrer Artikel für Kopf- und Fußbekleidung. Die Schauffseite ist bis zum ersten Stock in Kunstgranit als Werkstein, in den oberen Stockwerken in Zementputz hergestellt. Die Baukosten betragen 184000 Mark, das sind 23,50 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.



Abb. 913. Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft.

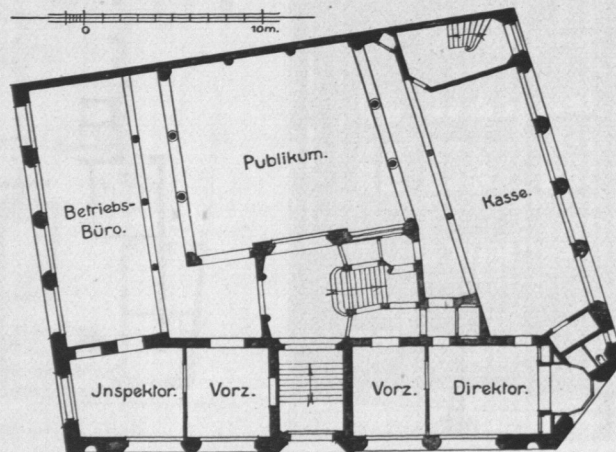


Abb. 914. Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft, Grundriß.

Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft, gelegen St. Annen, erbaut 1902/03 von den Architekten J. Grotjan, Bernh. Hanssen und Meerwein. Das Gebäude dient ausschließlich den Zwecken der Gesellschaft. Die Ansichtsflächen sind in Laubaner Verblendern und Oberkirchner Sandstein ausgeführt. Die Baukosten betragen 600000 Mark, das sind 44,40 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.



Abb. 915. Geschäftshaus Wm. Klöpffer.

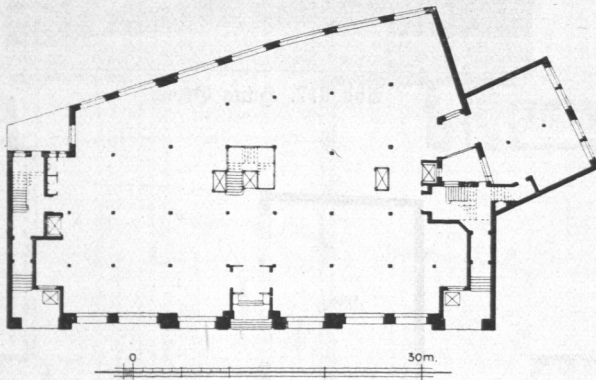


Abb. 916. Geschäftshaus Wm. Klöpffer, Grundriß.

Geschäftshaus Wm. Klöpffer, Rödingsmarkt, erbaut in den Jahren 1902 bis 1904 von den Architekten Lundt und Kallmorgen, B. D. U., dient ausschließlich den Bedürfnissen der Firma Wm. Klöpffer und enthält daher nur Engros-Verkaufsräume, Lager und Bureauräume. Aus den Bedürfnissen des Geschäfts ergaben sich in den unteren Geschossen etwa 6 m breite Fensterachsen; für die oberen Geschosse wurden etwa 4 m breite Achsen verlangt. Aus dieser Forderung heraus ist die Außenarchitektur entstanden, die in schlesischem Sandstein durchgebildet wurde; das sichtbare Dach ist in Kupfer gedeckt. Die Baukosten betragen etwa 850 000 Mark.

Haus Grone, gelegen Hermannstraße 18, erbaut 1906 im Auftrage von Heinr. Grone von den Architekten Freitag und Elingius. Das Erdgeschoß und das Kellergeschoß sind zu Ladenzwecken eingerichtet, die oberen Geschosse werden von den Räumen der Handelslehranstalt des Eigentümers ausgefüllt. Die Schaufseite ist in grès-flammée bekleidet. Die Baukosten betragen 176 750 Mark.



Abb. 917. Haus Grone.

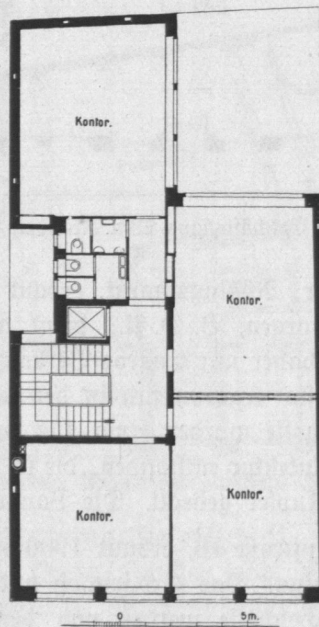


Abb. 918. Haus Grone, Grundriß.



Abb. 919. Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft.

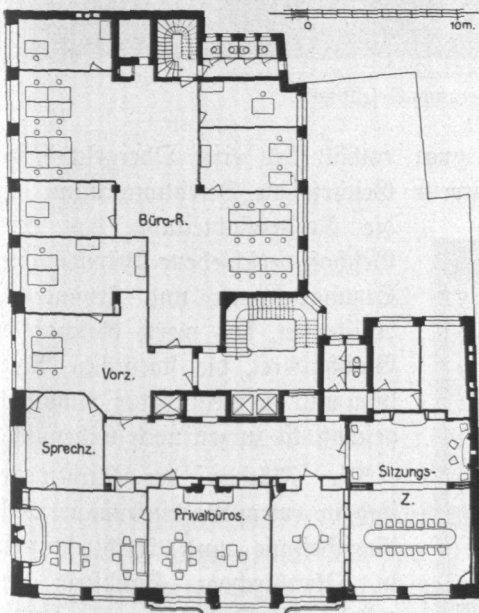


Abb. 920. Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Erdgeschoss.

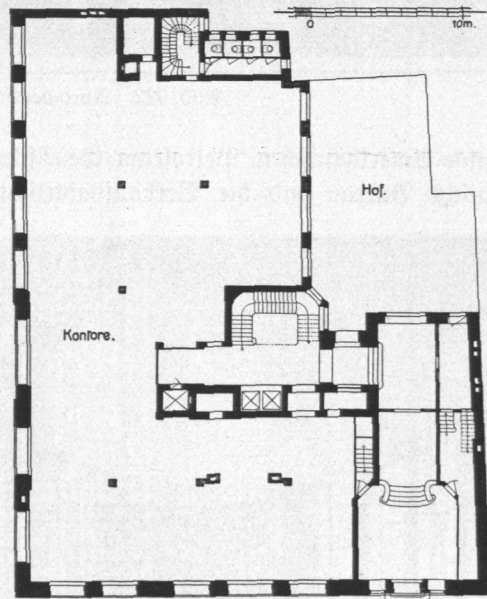


Abb. 921. Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft Obergeschoss.

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Neuer Jungfernstieg 21, erbaut 1908 im Auftrage der Gesellschaft von den Architekten J. G. Rambag und W. Jollasse, B. D. A. Das Gebäude dient ausschließlich für die Unterbringung des gesamten Geschäftsbetriebes der

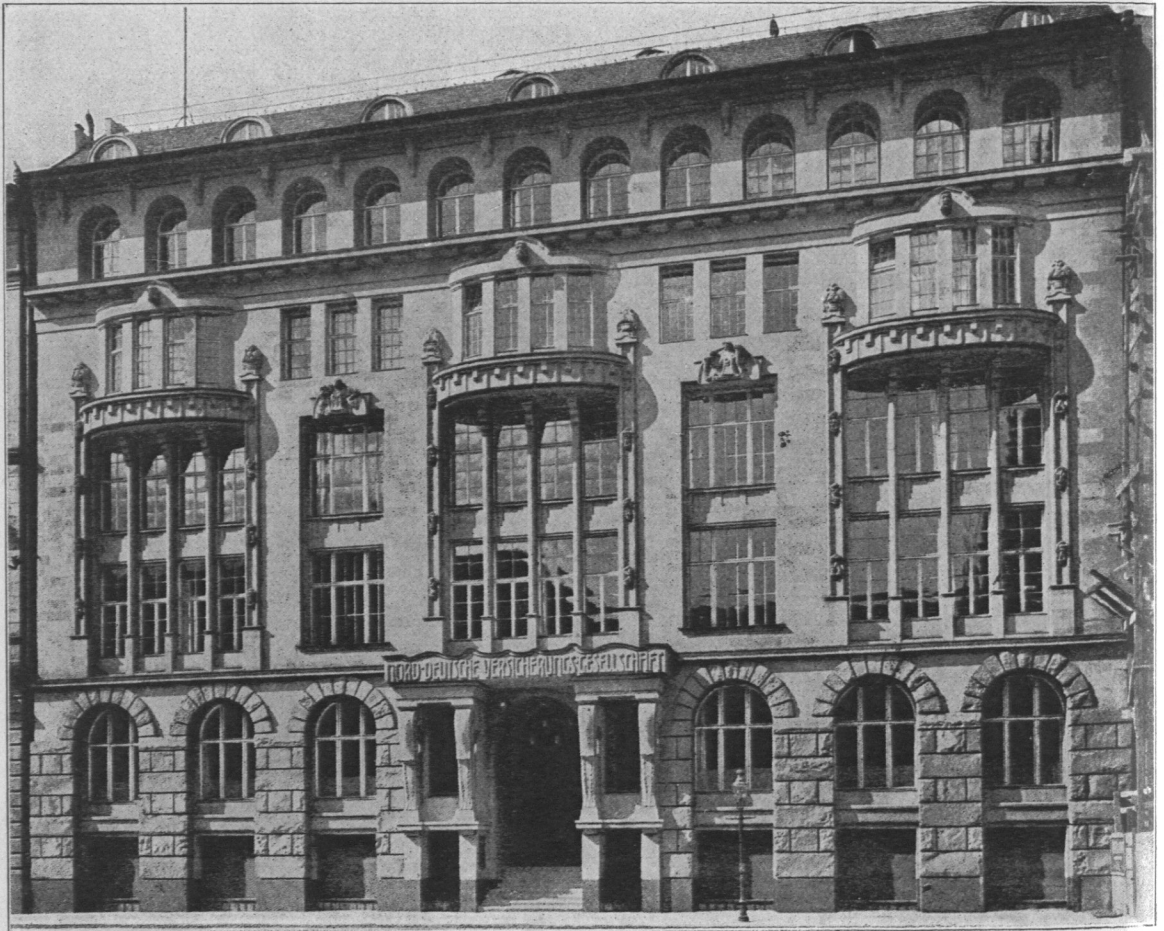


Abb. 922. Nord-deutsche Versicherungs-Gesellschaft.

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, und zwar enthält des erste Obergeschoß das technische Bureau und die Verkaufsabteilung, das zweite



Abb. 923. Nord-deutsche Versicherungs-Gesellschaft, Treppenhalle.

Geschoß die Direktionsräume und die Reedereiabteilung, das dritte Geschoß verschiedene Privatzimmer, Sitzungszimmer und Zimmer für Assistenten, das vierte Geschoß die Buchhalterei, die statistische Abteilung und die Registratur. Das Erdgeschoß ist zurzeit noch unbenutzt.

Die Flächen der Außenseiten sind in rotem Backsteinmauerwerk, die Gesimse und Architekturteile in Oberkirchner Sandstein hergestellt, die Dachflächen in Kupfer eingedeckt.

Die Baukosten betragen etwa 864000 Mark, das sind 33 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.

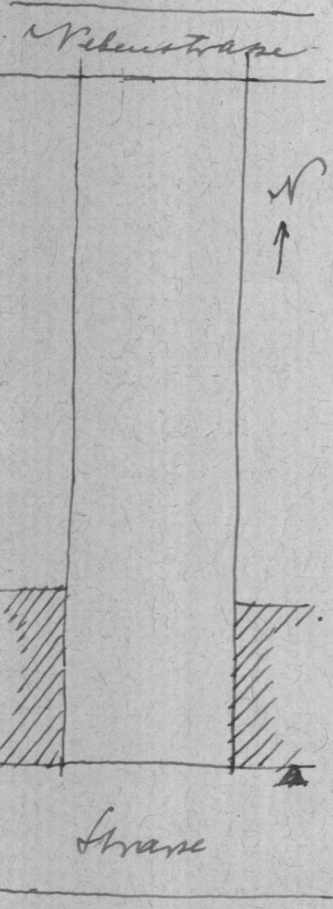


Volkshaus.

aus „Hausbuch mit seine Plänen“ T. Jaw  
Seite 387.



Situation:



Erdenkors:

- Eingangshalle
- Garderobe ca 25 m<sup>2</sup>
- Clorlette f. Damen z. Thum mit Warchraum.
- Großer Saal ca 200 m<sup>2</sup>
- Podium ca 20 m<sup>2</sup>

I. Stock:

- zwei kleine Lufte f. d. Saal
- kleiner Saal ca 60 m<sup>2</sup>
- Teeküche: ca 10-15 m<sup>2</sup>

II. u. III.

zi eine Wohnung bestehend aus zi 3 Zimer, Küche u. Nebenräume.

Dachgeduloo:

Kanalküche, Dachboden.

Keller:

Zentralheizung. Speisraum

Straße

1:500



Abb. 924. Nord-deutsche Versicherungs-Gesellschaft, Fletanfront.

Nord-deutsche Versicherungs-Gesellschaft, Alterwall 12, erbaut 1908/09 von den Architekten Emil Schaudt, B. D. A., und Emil Janda. Das Haus dient den Zwecken der Gesellschaft. Das Gebäude besitzt außer dem Untergeschoß noch einen Tiefkeller, der an der Straßenseite Kleiderschränke für etwa 300 Beamte, in der Mitte die Heizungs- und Maschinenanlage und an der Wasserseite die Steindruckerei der Gesellschaft enthält. Da der Wasserspiegel des Flets bedeutend tiefer liegt als die Straße, konnte die Druckerei gut belichtet werden. Die Fenster sind hier nach Art der Schiffsfenster mit Gummidichtung und Flügelschrauben versehen. Die Direktionsräume, der Sitzungssaal und das Treppenhaus sind reich ausgestattet. Die Straßenseite besteht aus einem Sockel aus poliertem Kalkstein und Oberbau aus Lautereckener Sandstein, die Fletseite aus roten schlesischen Handstrichsteinen und Eisenklinkern auf Granitvorsetzen. Die Baukosten betragen rund eine Million Mark, einschließlich der besonderen Innenausstattung.

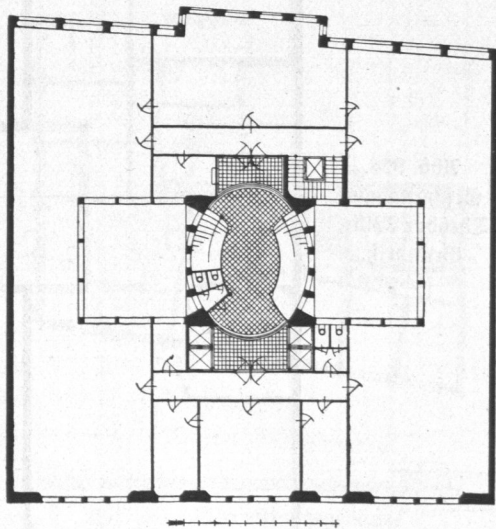


Abb. 925. Nord-deutsche Versicherungs-Gesellschaft, Grundriß.



Abb. 926. Geschäftshaus Theodor Wille.

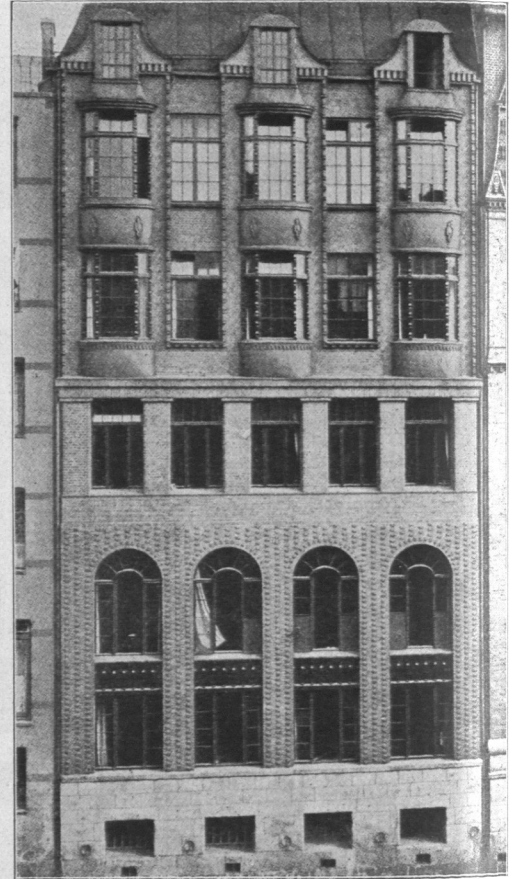
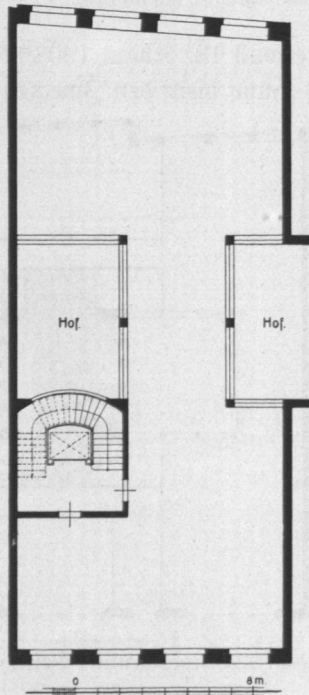


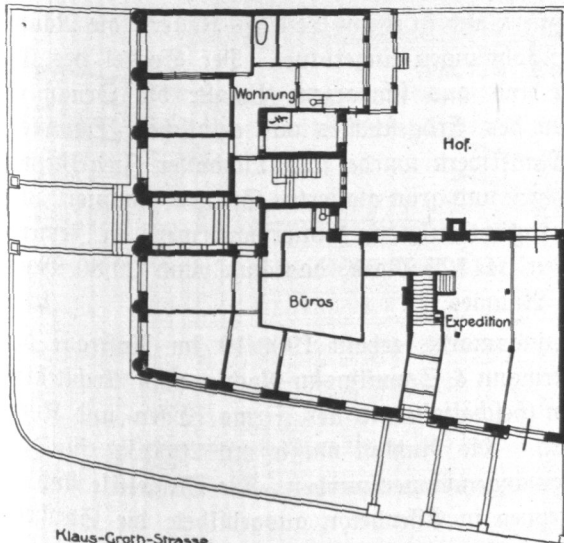
Abb. 927. Geschäftshaus Theodor Wille, Fletanfrcht.

Abb. 928.  
Geschäftshaus  
Theodor Wille,  
Grundriß.

Geschäftshaus Theodor Wille, Alterwall 10, erbaut 1909/10 vom Architekten B. D. A. Emil Schaudt unter Mitwirkung von Architekt B. D. A. Walter Puritz. Geschäftshaus ohne Läden für die Zwecke des Eigners; einige Stockwerke sind zu Kontoren vermietet. Die Straßenseite ist in fränkischem Muschelkalkstein, die Fletseite aus braunen Handstrichsteinen auf Granitvorsehen hergestellt; das Dach ist in Kupfer gedeckt. Das steile Kupferdach wurde, entgegen einem bestehenden Kammervertrage, genehmigt, um einen guten Übergang zwischen den beiden benachbarten verschieden hohen Häusern zu erzielen. Die Baukosten betragen rund 500 000 Mark, einschließlich der reichen Innenausstattung der Privatkontore.



Abb. 929. Verwaltungsgebäude des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes in Hamburg.



Klaus-Groth-Strasse.  
Abb. 930. Verwaltungsgebäude  
des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes in Hamburg,  
Erdgeschoss.

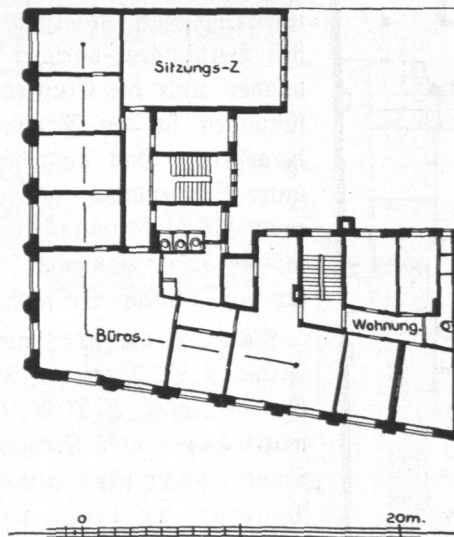


Abb. 931. Verwaltungsgebäude  
des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes in Hamburg,  
erstes Obergeschoss.



Abb. 932. Verwaltungsbau  
des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes in Hamburg,  
Eingang.

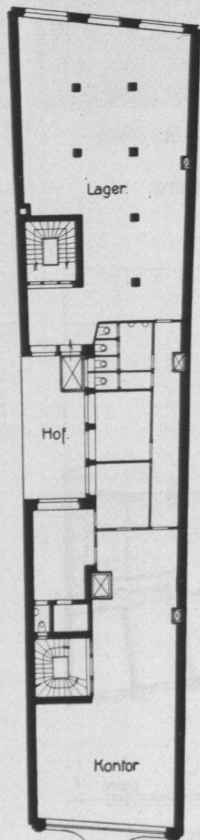


Abb. 934. Haus  
Niemeyer, Grundriß.

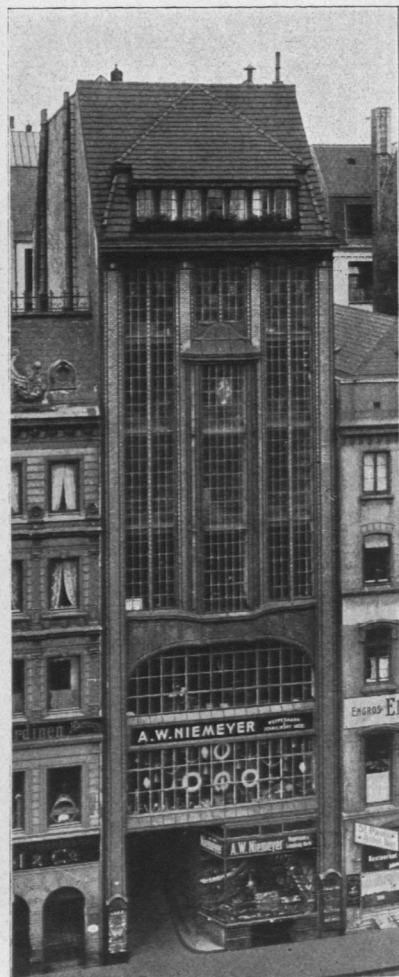


Abb. 933. Haus Niemeyer.

Verwaltungsgebäude des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes in Hamburg, Wallstraße 1 und Klaus-Groth-Straße, im Jahre 1910 für diesen Verband erbaut vom Architekten Alb. H. W. Krüger. Das Gebäude enthält im Erdgeschoß, im ersten Stockwerk und in einem Teil des Kellers die Räume des Verbandes; darüber sind Wohnungen eingerichtet. Der Sockel des Gebäudes und die Einfriedigung sind aus schwarzem Basalt, die Ornamentfüllungen in den Fensterbänken des Erdgeschosses aus gelblichem Sandstein hergestellt. Das ausgehende Mauerwerk wurde aus Laubaner Ziegelsteinen unter Verwendung von Formsteinen und grün glasierten Steinen gemauert, und zwar die Rohbaumauerung in Kalkmörtel, das Hintermauerwerk in Zementmörtel. Die Baukosten betragen 344129 Mark, das sind rund 29,80 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.

Haus Niemeyer, am Rödingsmarkt, erbaut 1909/10 im Auftrage der Firma A. W. Niemeyer, Wuppermann & Schmilinsky Nachfg. vom Architekten George Radel, B. D. A., für den Geschäftsbetrieb der Firma (Eisen- und Kurzwaren-Lager und Detailverkauf). Die Nutzlast mußte mit 2000 kg für das Quadratmeter jedes Stockwerkes angenommen werden. Die Trageteile sind in Walzeisen, die Decken und Treppen in Eisenbeton ausgebildet; die Straßenseite ist in Backsteinrohbau unter Verwendung von Kupfer für Erker usw. ausgeführt. Die Baukosten betragen 347000 Mark, das sind 26,60 Mark

für das Kubikmeter umbauten Raumes.